



Die Gerichtsverhandlung kurz nach Sonntagmittag stellte den Höhepunkt der szenischen Darstellungen dar und endete mit drei Verurteilungen in mittelalterlichem Stil. Zuvor hatten italienische Reisende auf dem Weg zum Gotthard das Leben in Sempach spürbar aufgemischt.

FOTO RETO BERNER

«Deutlich mehr geboten als vereinbart»

MITTELALTERFEST MITTELALTERMARKT UND -FEST ERGÄNZEN SICH BEREITS GUT

Knapp 5000 Besucher, unterhalt-same Theaterszenen, schräge Figuren, zufriedene Besucher und Veranstalter – so das Fazit des diesjährigen Mittelalterfestes. Und mehr noch: Der Anlass zeigte, dass sich das mittelalterliche Volk auch vom Regen nicht die gute Laune verderben lässt.

Dass die neue Form der Sempacher Gedenkfeier und insbesondere das Mittelalterfest bereits überregionale Ausstrahlung geniessen, realisierte ich am Samstagmittag in Olten. Im von Githlonathleten- und Supportern dominierten Bahnhofgebäude fällt das langhaarige Paar in mittelalterlicher Bekleidung auf. Während sie das Mittelalterfest im Vorjahr noch verpasst haben, wollen sie sich das Spektakel in Sempach in diesem Jahr nicht entgehen lassen.

Feststimmung dank Kooperation

Spektakulär geht es ein erstes Mal am Samstagabend zu und her. Mit dem Einzug italienischer Reisender – begleitet von Feuer spuckenden und Reifen schwingenden Gauklern – kommt

Leben in das beschauliche Mittelalterstädtchen Sempach. Gleichzeitig liegt Spannung in der Luft – haben doch die Edelsleute um die Familie Helfenstein keine Freude an den Fremden. Die Spannung entlädt sich nur teilweise: Ein ordentliches Gewitter geht über Sempach nieder und sorgt dafür, dass die Zaungäste in den Festzelten und unter den Vordächern eng zusammenrücken müssen. Und während sich der Regen langsam verzieht, wird auch die Stimmung in der Unterstadt freundlicher. Die Italiener feiern – und mit ihnen einige Eidgenossen und viele Gäste aus der Neuzeit. In regelmässigen Abständen sorgen szenische Darstellungen für Abwechslung. Dass die Szenen derart imposant und echt daherkommen, liegt einerseits am gekonnten Schauspiel der rund 30 Sempacher, verstärkt durch Auswärtige, und an der Regie unter Marco Sieber, Ursula Hildebrand und Daniela Huber. Es liegt andererseits aber auch daran, dass sich die verschiedenen Mittelalter-Bands einspannen lassen und sich die Gaukler und mittelalterlichen Marktfahrer, die auf der Wiese Seevogtei und in der See-

allee stationiert sind, mutig unter Volk in der Unterstadt mischen und das Mittelalterfest zusätzlich aufwerten. Dass sich die verschiedenen Figuren so gut ergänzen, erklärt mir ein Waschweib wie folgt: «Wir fühlen uns sehr gut aufgehoben und entsprechend wohl. Es ist sinnbildlich für solche Mittelalter-Veranstaltungen, dass man sich gegenseitig unterstützt.»

Angebot grösser als erwartet

Der Abend endet mit einem weiteren Spektakel: Drei grosse Feuershows runden den ersten Tag des Mittelalterfestes ab und sorgen bei Zuschauern als auch bei den Organisatoren für staunende Gesichter. «Geplant waren zwei kleine Shows», meinen der Mittelaltermarkt-Organisator Stefan Drayer von Casa Obscura lächelnd. «Was schliesslich geboten wurde, übertraf sämtliche Erwartungen.» Und zufrieden resümiert er: «Viele Anwesende bieten deutlich mehr als vereinbart. Das zeigt, mit welcher Freude diese Menschen am Werk sind.»

Ausgebauter Markt noch attraktiver

Zuvor haben bereits um 12 Uhr Mittag

das Heerlager mit zehn verschiedenen Schaustellern und der Mittelaltermarkt mit insgesamt 40 Ständen ihre Tore geöffnet. Ein Kinderparadies, wo nicht nur die Kleinen mit mittelalterlichen Spielen unterhalten werden, bedeckt einen weiteren Teil des Platzes. Während dem ganzen Wochenende besuchen insgesamt gegen 5000 Menschen das Gelände am See. Das Publikum zeigt sich denn auch begeistert. «Die Vielfalt, die hier geboten wird, ist grossartig», schwärmt ein Besucher auf dem Marktgelände. Und wenig später beobachte ich, wie ein weiterer Besucher beeindruckt ein Kettenhemd in der Hand wiegt und seine Frau mit seiner Begeisterung anstecken will.

Ein Fest von Sempachern?

Zufrieden äussert sich auch Benedikt Felder, der das Mittelalterfest im Auftrag der Stadt Sempach koordinierte. Sein erklärter Wunsch ist es, für die Zukunft noch mehr Sempacher für die szenischen Darstellungen zu gewinnen, um die Identifikation mit dem eigenen Fest zu stärken. Denn die szenischen Darstellungen, die sich über beide Tage hinziehen, sollen auch künftig

das Sempacher Mittelalterspektakel prägen. «Mit dem Ablauf bin ich aber insgesamt sehr zufrieden, auch wenn ich mir einige Besucher mehr gewünscht hätte.» Tatsächlich verzeichnet die zweite Auflage des Mittelalterfestes einen leichten Besucherrückgang. Das mag auch am Wetter liegen, das sich just in diesem Moment wieder bemerkbar macht. Der Himmel öffnet seine Schleusen und innert Kürze prägt eine kleine Seenlandschaft die Wiese beim See. Das mittelalterliche Volk lässt sich dadurch kaum beirren und «Kel Amrun» – die wohl prägendste Band des diesjährigen Mittelalterfestes – bringt kurzerhand das benachbarte Festzelt zum Beben.

Das Fest findet seine Fortsetzung im Trockenen, während ich mich kurz nach 16 Uhr mit mittelalterlichen Klängen in den Ohren und Regentropfen auf dem Haupt in Richtung Auto gebe. Ich staune, als mir ausserhalb des Städtchens ein Mitglied der Sempacher Kriegertruppe entgegenkommt. Ihn zieht es offenbar zurück ans Fest. Dem Regen zum Trotz – das Feuer scheint auch auf die Einheimischen übergeschwappt zu sein. **RETO BERNER**



Sie prägten das Mittelalterfest: Das Morgenbrot, die szenischen Darstellungen unter der Regie von Daniela Huber, Ursula Hildebrand und Marco Sieber (Bild Mitte, von links) und der Mittelaltermarkt, der am Sonntagnachmittag ein heftiges Gewitter über sich ergehen lassen musste.

FOTOS RETO BERNER, OTTO EMMENEGGER